

Verbundkatalog Kalliope

Schroeter, Arthur

Herrsching, 1947-10-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Adh. Schuster.

Nordding, d. 6. Okt. 1947.

Lieber, verehrter Herr Bonsels!

Wir haben sich für mich wieder Gungen = Seelag:
Gänge geschlossen - =. Es wie eine stürmische, schillernde Seifenblase
ist das ganze Leben =. Treiben da drüben wieder zuplumpt.

Da ist es mir ein Nervenbedürfnis, Ihnen lieber Herr
Bonsels, als einem der besten von hier aus zu schreiben.
Freilich ginge das persönlich viel besser - auf Ihrer
kleinen Bank am See, unter dem alten Pappelbaum - ;
aber nun bin ich viel zu "abwesend" um irgendwelche
Initiative zu ergreifen - =. so wollen Sie bitte mit diesen
Zeilen vorlieb nehmen. -

Die Familie Dr. Jelpke in Gattfelden habe ich
noch in den letzten Tagen meines Doktoriums aufsuchen
können. Ich hätte es eher nicht tun können, da das Kreis-
sitzende des "Kündstages" leer stand =. seine Beschlüsse
unbefestigt waren. Meine ganze Reise hatte doch je-
doch Vorteile =. das Kennenlernen dieser lieben-würdigen
Menschen, einen hübschen, verhalten Abschied zu erhalten;
dann das vom hergebrachte Gutgegentommen dieses Menschen
galt nicht allein dem "Überbringen Ihres Briefes" - sondern
auch dem Deutschen - =. nicht nur in Gattfelden, überall
so man sich vorbehalten =. gutgegentommen aufnehmen =.
eindringen - hat Ihr Name =. Ihr schönes kleines Bildchen

seine Bestätigung erfahren! -

Es müssen Ihnen doch sicherlich recht oft die Ohren
gehörten haben? In Bonn, beim Abhören des "Prinz Majas"
Sendung v. Radio München, im Hause des Direktors des
"Kallweg", eines Herrn Bürgers; in Zürich bei der sehr
lieblich freundlichen Schriftstellerin: Dorothea Bitter - ins. ins.!! -
Und überall so Ihr Name mit frohem Herzen genannt zu
werden, sowie mich ich mich ein wenig in dem be-
geisterten Briefe. Sie liest Herr Donsels, zu kommen
zu. Auch Sie persönlich beauftragt zu sein. -

Ihre "Prinz Maja" aus dem Schatz-Vorlag liegt in jedem
Buchladen aus - zu. mit großer Freude habe ich die Anti-
quitäten, "Indienfahrt", Tage d. Kindheit u. "Das Angekind"
erwerben können.

Sicherlich ist Ihnen ein Bericht aus Stuttgart sehr
interessant vorgegangen - aber trotzdem will ich hier die
frühe u. Wünsche für Sie übermitteln, wobei das oft er-
fordernde Aufforderung für Sie: vielleicht doch einmal
nach Stuttgart zu kommen, um für längere Zeit
Gast zu sein - ?

Es war mir außerdem mit einer vielschichtigen Freude zu.
Auf dem u. Bolebis, Dr. Gelpke als Malen Romanphoton
zu haben, wieder einmal Bilder zu sehen, die einem
keine Probleme u. Rätsel aufgeben. Ich fand so viele
Arbeiten bei ihm, daß ich mich fragen muß: ist
dieser Mann nicht ein früherer Kopf --- ?
Nun, hierüber u. über Einzelheiten überhört, werde

ich Ihnen ganz einmal mündlich Rede stehen? Vielleicht
erreicht Sie (oder hat sie schon?) in dessen meine „Johann
Sendung“ - ? Bis dahin habe ich mich hier wieder
etwas unheimlich mit meine Menschenchen „beerdigen“.

Mein Späts hat sich in allem mit mir einverstanden
mit meine Besorgungen entsprechend verlegt.

Leben Sie wohl mit alles Liebe mit Schöne
mit Ihnen!

Ihre ergebenste:

Wdr. Schuster.